

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 141.

Dienstag den 19. Juni.

1860.

## Gesetzentwurf über die allgemeine Wehrpflicht.

Die wichtigste Vorlage, welche die Staatsregierung in der abgelaufenen Session dem Landtage der Monarchie gemacht hat, ist unerledigt geblieben. Der Regent hat dies tief beklagt und die Wiederholung derselben für die nächste Session in Aussicht gestellt. Zur Aufklärung über die Sache wird es beitragen, wenn wir aus dem betreffenden Commissions-Berichte des Abgeordneten-Hauses das Wichtigste mittheilen, was von der Statsregierung für, von den Gegnern des Entwurfs gegen, denselben vorgebracht ist. Nur dadurch wird eine ruhigere, unbefangene Erwägung aller hier einschlagenden Verhältnisse ermöglicht.

Red.

Im vollen Bewußtsein der hohen Bedeutung und Wichtigkeit der ihr gestellten Aufgabe trat die Kommission in die Berathung ein; es handelte sich in der Vorlage der Königlichen Staats-Regierung um weit greifende Veränderungen in unserer Heeres-Organisation, welche, ein Vermächtniß der glorreichen Jahre 1813 bis 1815, tief gewurzelt ist in der Meinung und dem Herzen des Preussischen Volks selbst, und eine Reihe von Jahren hindurch auch vom Auslande als die glückliche Lösung der Aufgabe betrachtet wurde, ein starkes kriegsbereites Heer zu haben, ohne durch eine zu große finanzielle Belastung des Landes schon in der Bereithaltung für den Krieg die besten Kräfte desselben zu erschöpfen. Es handelte sich zugleich um eine so bedeutende Erhöhung des Etats der Militair-Verwaltung, daß dieselbe nur durch die volle Ueberzeugung von ihrer unausweichlichen Nothwendigkeit gerechtfertigt erscheinen kann.

In der General-Diskussion, welcher, wie überhaupt fast allen Sitzungen der Kommission, nicht

nur der Kriegs-Minister, sondern auch die Staats-Minister v. Auerswald, v. Patow und Graf Schwerin beiwohnten, gaben die Vertreter der Königlichen Staats-Regierung mit steter Bezugnahme auf die dem Gesetz-Entwurf beigefügten Motive, eine ausführlichere Darstellung der allmäligen Entwicklung unserer Heeres-Organisation und der daran sich reihenden Ergebnisse der neueren Zeit, namentlich in Betreff der Landwehr, wodurch die Königliche Staats-Regierung zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß eine durchgreifende Reform der Heeres-Organisation, zumal den jezigen gespannten politischen Verhältnissen und den Erfahrungen sowohl des Friedens, als auch den aus dem Gange und der Natur der neuesten Kriege gewonnenen gegenüber, eine für sie unabweislich gebotene Pflicht wäre.

Das auf dem Gesetz vom 3. September 1814 ruhende und durch die Landwehr-Ordnung vom 21. November 1815 weiter organisirte Landwehr-Institut sei von Hause aus als etwas militairisch Man gelhaftes wohl erkannt worden; man sei sich an bestimmender Stelle sehr klar bewußt gewesen, daß man damit den wöglichen Wechselfällen, die den Staat betreffen könnten, nicht gewachsen sei; bei der damaligen politischen Lage Europas aber und den Alliancen, welche Preußen geknüpft, sei es nicht bedenklich erschienen, zur Schonung der zu jener Zeit sehr ungünstigen Finanzverhältnisse des Staats an dem Institut festzuhalten. Nach einigen Jahren jedoch habe man bereits die Nothwendigkeit erkannt, die Landwehr mehr mit der Linie zu verschmelzen und diese Nothwendigkeit habe sich im Laufe der letzten 12 Jahre immer mehr geltend gemacht und die entsprechenden Schritte zur Folge gehabt. Das Hautgebrechen der Landwehr liege in dem Mangel an vollkommen brauchbaren Offizieren und Unteroffizieren. So lange deren noch eine gewisse Anzahl vorhanden gewesen, die den Krieg mitgemacht





hatten, habe man über manche andere Bedenken hinwegsehen können; jetzt aber sei jener Mangel entscheidend. Bei aller Bildung, welche die aus den einjährigen Freiwilligen hervorgehenden Landwehr-Offiziere besitzen möchten, fehle ihnen doch die Gewohnheit des Befehlens und eine hinlänglich sichere Dienstkennntniß. In letzterer Beziehung würden sie sogar großentheils von ihren Untergebenen überragt, was nothwendig zu einer Beeinträchtigung ihrer Autorität und Auflösung der Disziplin überhaupt führen müsse. Auch die Besetzung der Kompagnieführerstellen mit Linien-Offizieren sei nur eine ungenügende Aushülfe, da ohne Unterstützung guter Offiziere und Unteroffiziere der Kompagnieführer allein nicht im Stande sei, der Kompagnie die erforderliche militairische Haltung und Festigkeit zu verschaffen. Darum hätte denn bei jeder Mobilmachung noch eine anderweite Zahl von Linien-Offizieren und Unteroffizieren zur Landwehr kommandirt werden müssen, was wieder wegen des Mangels an Offizieren und des Wechsels derselben gerade in einem kritischen Moment große Nachtheile habe.

Neben diesen militairischen Schwächen hätten sich aber auch in anderer Beziehung bei jeder Mobilmachung der Landwehr die schwersten Inkonvenienzen gezeigt. Ein großer Theil der Landwehrmänner sei verheirathet, müsse Haus, Hof und Familie verlassen, ohne Beruhigung für die gesicherte Existenz derselben mitzunehmen, und es sei der menschlichen Natur nur ganz entsprechend, wenn er nicht mit freudigem Muthe, sondern nur widerwillig und von Sorge gedrückt dem Rufe des Kriegsherrn folgt. Noch vermehrt würden solche bitteren Gefühle dadurch, daß der seinem Hausstande entzogene Wehrmann eine Menge von jungen und unverheiratheten Männern erblicke, die unbelästigt zurückbleiben, weil sie sich bei der Aushebung freigelost hätten und niemals zum Militairdienst herangezogen worden wären, eine Folge des Umstandes, daß mit der wachsenden Bevölkerung alljährlich eine größere Zahl von Militairpflichtigen, wenn sie auch diensttüchtig wären, wegen der beschränkten Stärke des stehenden Heeres nicht zur Einstellung gelangen könne. Für das Land im Allgemeinen aber erwachse aus der ihm gesetzlich obliegenden Pflicht, die Familien der abgerückten Wehrmänner zu erhalten, eine schwere Last, die bei einiger Dauer des Kriegszustandes nach Millionen zähle.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeige.

**Zu Neumarkt:** Mittwoch den 20. Juni um 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl Herr Pastor Hoffmann.

### Berichtigung.

In Nr. 140 muß es heißen in dem Necrologe des seel. Dr. Weber: 3. 1 am 28. Mai st. Juni und 3. 14 Joh. Nicolaus Weber st. Joh. Nep. W. E.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

1) An Sichel in Merseburg. 2) Pabst in Halle. 3) Stahl in Halberstadt. 4) Diez in Dieskerode bei Naumburg. 5) Zehmann in Bretlig. 6) Zeising in Oppin. 7) Ludwig Ziegleder in Halle. 8) Walter in Canena. 9) Freudenberger in Jauer. 10) Zwanzig in Gotha. 11) Futter in Berlin.

Halle, den 16. Juni 1860.

### Königliches Post-Amt.

### Auction.

Den 20. d. M. Nachm. 2 Uhr ist eine Auction von übercompletten Wirthschaftsgeräthen auf dem Rathhauchof.

Alee und Gras auf dem Stiele verkauft  
Rannisches Thor Nr. 1.

**Kragen-Quasten** nur im Duzend a 2 Sgr. empfiehlt **C. Bergfeld**, Geiststraße Nr. 60.

Neue Kartoffeln sind alle Tage zu verkaufen  
Marienbibliothek bei **Feideck**.

### Isländische Matjesheringe.

Die erste Sendung extra fette sind eingetroffen, und kann als große Delikatesse empfehlen.

**Fringshandlung von Bolze.**





Ziehung 1. Juli. **250,000** Gulden Haupt-Gewinn Ziehung 1. Juli.  
der **Oestreich'schen Eisenbahn - Loose.**

Gewinne des Anlehens sind: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 5000, fl. 1000 2c. — Diese sicher gewinnenden Loose erleiden keinen Abzug bei der Gewinn-Auszahlung und werden von den Unterzeichneten auf's billigste geliefert; schon gegen Einfindung von 3 Thln. kann ein solches unter den bei uns zu erfahrenden Bedingungen erlangt werden, sowie 5 Stück für 12 Thlr. Auch können wir den resp. Betrag durch Postvorschuss entnehmen. — Pläne und Ziehungslisten, sowie jede weitere Aufklärung gratis.

**STIRN & GREIM,**  
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft  
in Frankfurt a/M., Zeil 33.

**Dépôt**  
**Kohlensaurer Mineral-Wässer**  
und  
**Trinkhalle.**  
**Bernhard Schober,**  
Barfüßerstraße 16.

Von heute ab verkauft fortwährend das weiße Fett mit 7 Gr. à U. auf dem Markt und im Laden Moritzthor Nr. 6.

Fleischermeister **Naumann.**

Ein großer **Schiffanker** und div. altes **Schmiede-Handwerkszeug** ist billig zu verkaufen Klausthor-Vorstadt Nr. 1.

Ein guter **Heckbauer** zu verkaufen  
Barfüßerstraße Nr. 19.

Gute **Haustauben** sind zu verkaufen  
Leipziger Straße Nr. 45.

Ein **Kinderwagen** mit eisernen Rädern, in gutem Stande, ist zu verkaufen **Gommegasse Nr. 11.**

**Einkauf** von alten Münzen in Gold, Silber und Kupfer, sowie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei, Treffen und andere werthvolle Gegenstände bei

**S. M. Friedländer,** Markt Nr. 4.  
Eingang: Bechershof.

Ein **Kachelofen** zu kaufen ges. **Schmeerstr. 20, 1 Tr.**

**Polsterarbeiten** jeder Art werden in und außer dem Hause reell und schnell gefertigt bei **C. Hudloff,** Täschnermeister, Mühlgasse Nr. 8, nahe am Domplatz.

**Beachtungswerth.**

Da es mir vollständig gelungen, den Mangel, Flecke aus Kleidungsstücken jeder Art, gleichviel ob Seide oder Wolle, zu beseitigen, und dieselben unschadhaft der Farbe wieder rein und gut herzustellen, so erlaube ich mir unter Garantie ein hochgeehrtes Publikum ergebenst bei vorkommendem Bedarf darauf aufmerksam zu machen.

**A. Glaschmann,** Kaulenberg Nr. 1, 2 Tr. h.

Möbel- und Pianoforte-Transporte werden angenommen und gut besorgt bei

**C. Klingner,** gr. Schloßgasse Nr. 8.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei  
**Crist Lauterhahn,** Kürschnermeister,  
Leipziger Straße Nr. 3.

Zwei geübte **Weißnäherinnen** finden Beschäftigung **Breitenstraße Nr. 33.**

Ein ordentliches, kräftiges Mädchen wird gesucht für den Nachmittag ein Kind zu warten  
fl. Klausstraße im Laden Nr. 4.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird gleich oder zum 1. Juli verlangt  
fl. Steinstraße Nr. 2.

Ein Mädchen wird gesucht zur **Aufwartung**  
**Steinbocksgasse Nr. 3.**

Ein Mädchen wird in den **Vormittagsstunden** zur **Wartung** e. Kindes ges. gr. Ulrichsstr. 37, 1 Tr.

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller und möglicherweise **Gartenbenutzung** wird, am liebsten in **Glauchau**, zum 1. October von zwei stillen Leuten gesucht. Adressen unter **Fr.** in der **Exped. d. Bl.**

Eine **kleine Stube** und **Kammer** wird von einem ruhigen **Miether** zu miethen gesucht. Adressen unter **B. H.** in der **Expedition.**

**1 Stube** für eine Person verm. **Mittelwache 9.**  
Ein **Logis** noch sof. zu verm. **Schmeerstr. 20, 1 Tr.**





## Nr. 85 nur Leipziger Straße Nr. 85.

Da ich nur gegen baare Casse meine Einkäufe mache, so bin ich in den Stand gesetzt, gegen alle die Ausverkäufe sich nennen, die Preise jederzeit billiger zu stellen.

$\frac{6}{4}$  reine wollene **Puir de lain** von  $9\frac{1}{2}$  Sgr., feine **Lüsterin** glatt und gemustert von 6 Sgr. an,  $\frac{6}{4}$  **Riz-Sattun** von  $3\frac{1}{2}$  Sgr., lilla und rosa waschecht à 4 Sgr. Englische **Barège** von  $2\frac{3}{4}$  Sgr. an. Weißen **Piqué** von  $3\frac{1}{2}$  Sgr. an. **Satb-Leinwand** à  $2\frac{3}{4}$  Sgr., wie auch noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel bei

**G. Rothkugel.**

Sammet- und seidene Bänder empfiehlt billigst

**M. Gottheil junior.**

Um zu räumen, verkaufe ich Strohhüte in allen Façons von  $12\frac{1}{2}$  Sgr. an.

Feine breite Spitzen, sowie Spizengrund zu Mantillen und Fischü's empfehle ich zu ausnehmend billigen Preisen.

**M. Gottheil junior.**

Alles zur Schneiderei Gehörige, als Rüschen und Besatzbänder, Taillelein, Gaze, Fischbein 2c. 2c. empfiehlt **M. Gottheil junior, gr. Ulrichsstraße Nr. 3**, dicht neben Hrn. Gebr. **Salomon.**

Biqué und Shirting in allen Breiten billigst bei

**M. Gottheil junior.**

In **Damen-Hüten** versch. Art habe ich noch einigen Vorrath, den, um damit zu räumen, ich ein Drittel billiger als bisher verkaufe.

**Garnirte Panama-Hüte** in großer Auswahl gebe von  $2\frac{1}{2}$  *Rh.* ab.

Gr. Ulrichsstraße Nr. 1. **Robert Cohn.**

**Engl. Trauerflore** um Herrenhüte empfiehlt **Robert Cohn.**

Auch während des Sommers halte mein Lager von **seidenen und wollenen Luxemburger Gesundheitsjacken** sortirt. **Robert Cohn.**

Zwei Stuben mit Kammeren mit oder ohne Möbel sind an einzelne Herren oder Damen sofort zu vermieten. Zu erfragen

Rannische Straße Nr. 16.

Eine möblierte Wohnung für einen Herrn ist in der Nähe des Marktes den 1. Juli beziehbar. Auch kann Burschengelag gegeben werden. Näheres in der Expedition.

Eine kleine Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen

Schmeerstraße Nr. 4.

Schlafstelle nebst Kost Ritterstraße 14, 2 Tr.

Zwei Lachtauben entflohen und gegen Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 105.

Ein Haararmband auf dem Wege von der Brauhaus- nach der Taubengasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Taubengasse Nr. 5.

Eine Damentasche mit Inhalt gefunden. Abzuholen große Steinstraße Nr. 12 bei **Barth.**

Portemonnaie gefunden Freudenplan Nr. 7.

Ein grauer Affenpinscher zugelaufen  
Lückengasse Nr. 16.

Angefangene Börse verl. Abzug. **Zimmermann.**

## Paradies.

Heute, Dienstag den 19. Juni:

## Concert

Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

Hat denn der Schuhmacher die Zeugstiefeln, welche er dem Fräulein **M. K...** für eine kleine Anshülse unentgeltlich zu ändern versprach, schon geändert?

## Öffentlichen Dank

dem Maler Herrn **Schwarz** am Hospitalplatze für die Rettung des 11jährigen Knaben am 12. d. M. Abends aus der Saale am Hospitalgarten.

**G. Rain.**

## Rüstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 17. Juni		Den 18. Juni
	12 Uhr Mittags:	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	16 $\frac{1}{2}$ Grad.	17 Grad.	8 $\frac{1}{2}$ Grad.
Wasser	13 $\frac{1}{2}$ "	13 $\frac{1}{2}$ "	12 $\frac{1}{2}$ "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.